

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **98 (1980)**

Heft 18

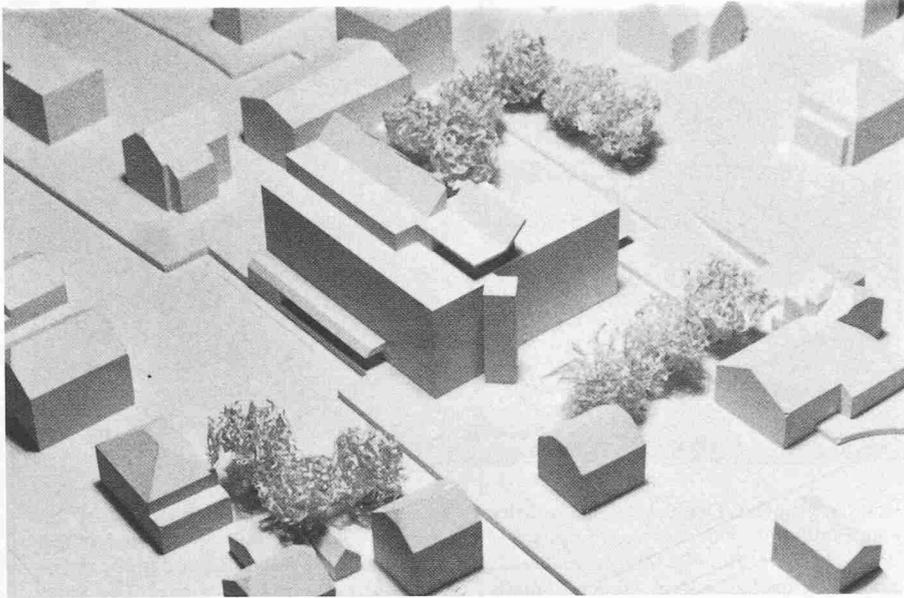
PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

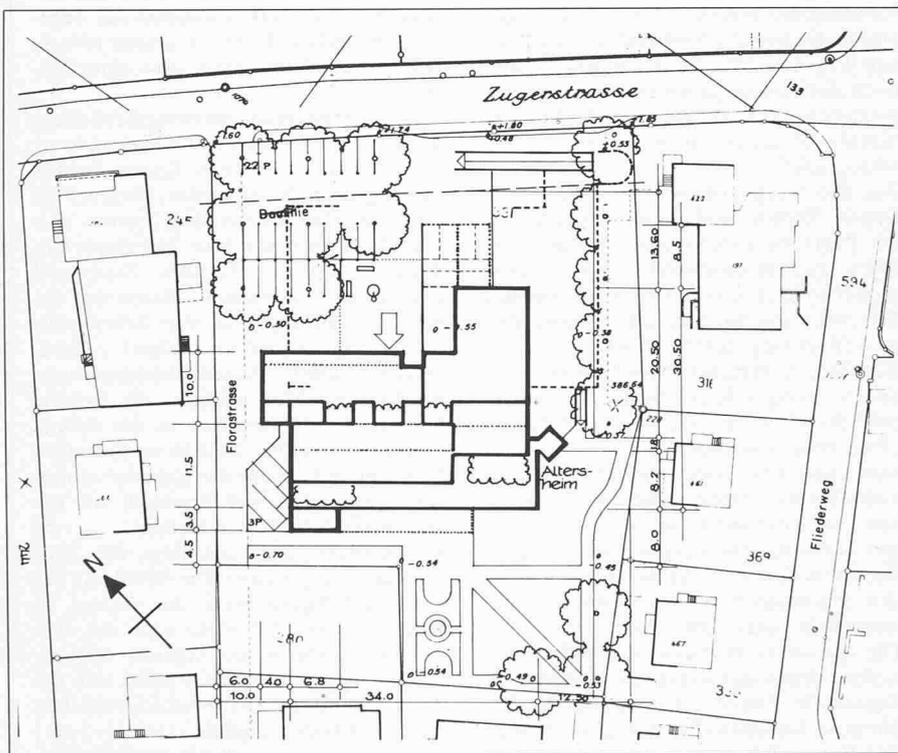
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Altersheim Bremgarten

Der Zweckverband für ein regionales Alters- und Pflegeheim veranstaltete im August 1979 einen Projektwettbewerb für ein Altersheim in Bremgarten. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten, die ihren Wohn- und Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1978 in einer der zehn Verbandsgemeinden (Berikon, Bremgarten, Eggenwil, Hermetschwil, Jonen, Oberlunkhofen, Oberwil, Unterlunkhofen, Widen, Zufikon) haben. Zusätzlich wurden vier auswärtige Architekten eingeladen. Das Raumprogramm umfasste 64 Einzelzimmer, eine 4½-Zimmer-Wohnung und sechs Personalzimmer mit allen notwendigen Gemeinschafts- und Nebenräumen. Fachpreisrichter waren Rudolf Guyer, Zürich, Walter Hertig, Zürich, Robert Obrist, Baden/Dättwil und Felix Schwarz, Zürich. Es wurden insgesamt zwölf Entwürfe beurteilt. Die Ausschreibung wurde in Heft 37/1979, das Ergebnis in Heft 16/1979 bekanntgegeben.

1. Preis (10000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Aeschbach, Felber und Kim, Aarau



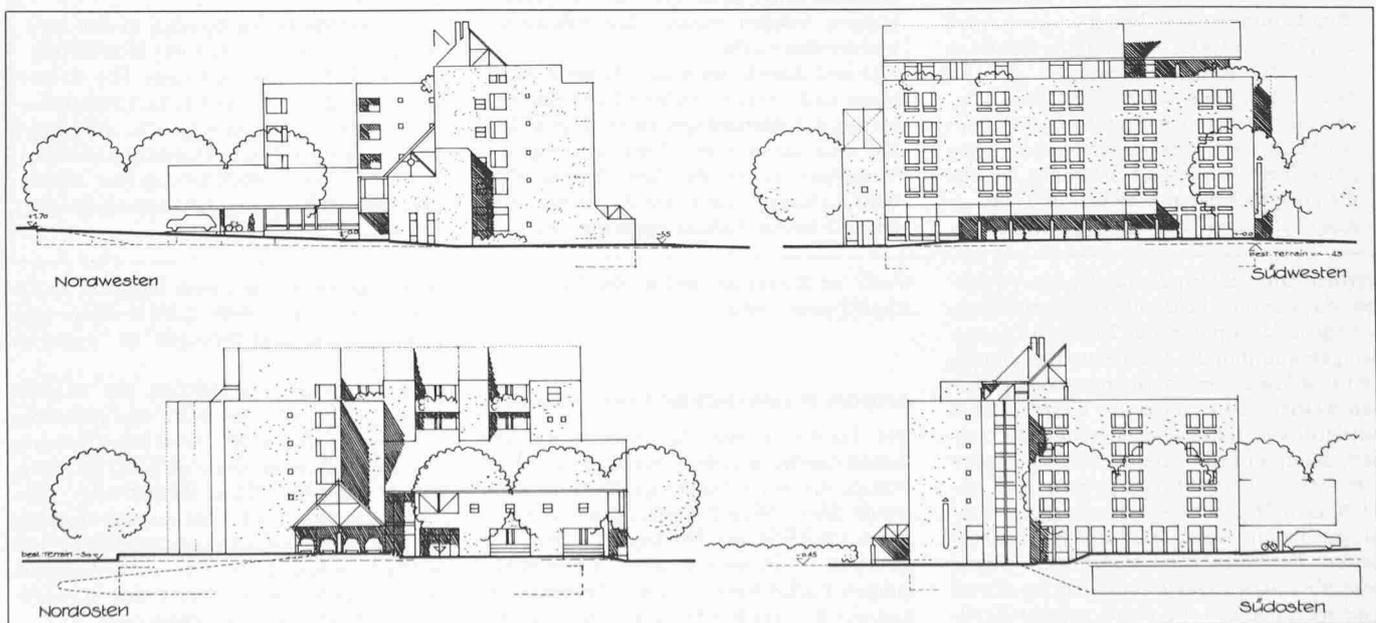
Aus dem Bericht des Preisgerichtes

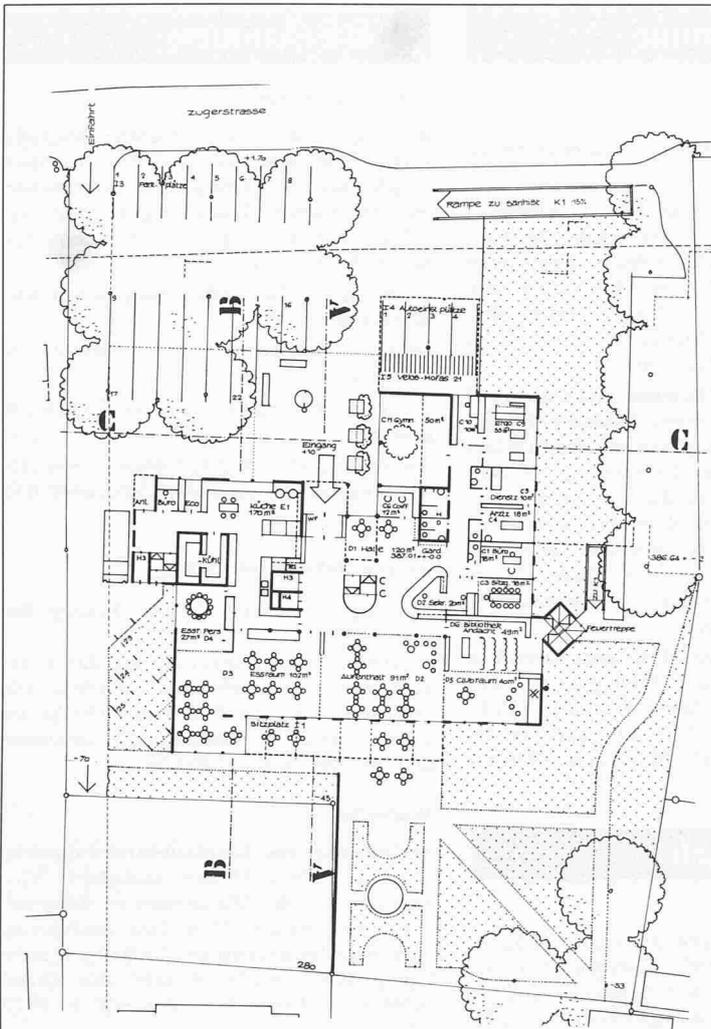
Mit der Gebäudestellung und einer disziplinierten Gliederung des grossen Volumens gelingt es dem Verfasser, das Programm geschickt in die bestehende und zukünftige Umgebung zu integrieren. Durch das Abrücken von der Zugerstrasse und durch die lebendige kubische Durchbildung der Eingangsseite entstehen gute Zugangs- und Zufahrtsverhältnisse. Das konsequente Freihalten der Ostecke des Areals für eine Erweiterung hat zur Folge, dass die Parkierungsflächen zu stark in Erscheinung treten. Allgemeinräume und Zimmer sind ausnahmslos gut orientiert. Die Raumgruppen im Erdgeschoss sind in guter Beziehung zueinander.

Modellaufnahmen von Süden

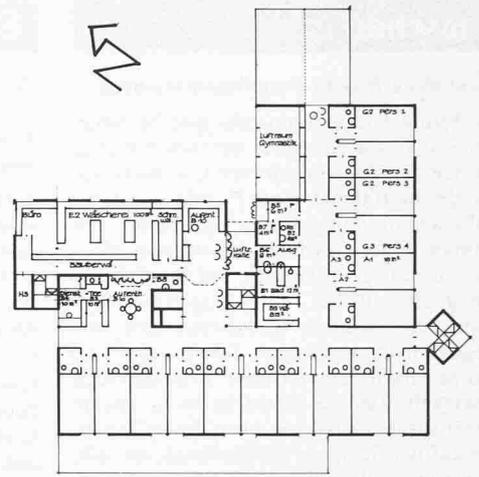
Lageplan 1:1000

Ansichten 1:700

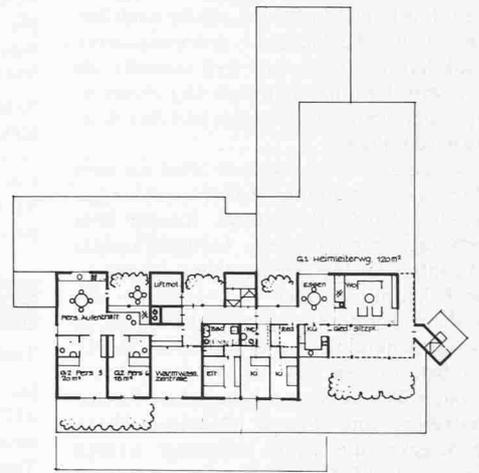




Grundriss Erdgeschoss 1:700

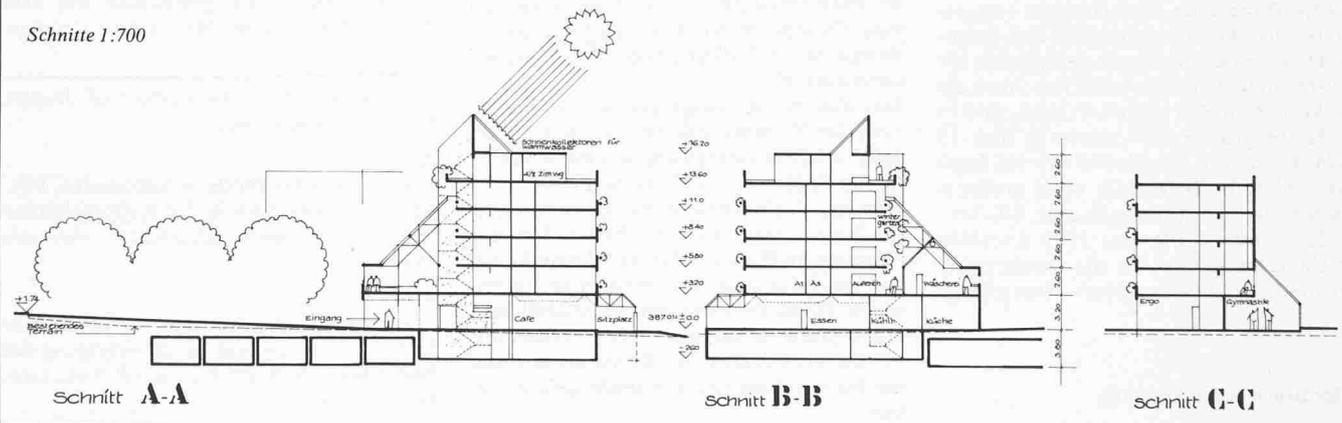


Grundriss 1. Obergeschoss 1:700



Grundriss Dachgeschoss 1:700

Schnitte 1:700



der, ihre Anordnung und Dimensionierung versprechen eine angenehme, wohnliche Atmosphäre. Die Vertikalverbindungen sind nicht durchdacht. Das Haupttreppenhaus ist in Form und Lage zufällig, die Wohnung und ein Teil der Personalzimmer sind nur über die Halle erreichbar, weil die Nebentreppe nicht hochgeführt ist. Die Nottreppe ist als totes Element zu dominant, sie ist lediglich im Modell überzeugend. Die Zimmeretagen sind klar und räumlich ansprechend organisiert. Der Einblick von den Etagen in die Wäscherei mag für die Heimsassen attraktiver sein als für das Personal der Wäscherei. Der kubische Aufbau entspricht in Funktion und Form der Raumanordnung im Innern. Aussen- und Innenräume stehen zueinander in guter Beziehung. Die Fassaden sind sicher in ihrer Gestaltung, der Verzicht auf Balkone erschwert jedoch die masstäbliche Bezugnahme der Hauptfronten auf die Nachbarhäuser. Elemente wie

Dach/Parkierung, Glasdach bei Wäscherei und Aufbauten wirken modisch, sind in ihren Erscheinungen fremd und bewähren sich funktionell kaum. Das Projekt trägt den Anforderungen an ein Alters- und Pflegeheim nach Funktionstüchtigkeit, nach Wirtschaftlichkeit in Bau und Betrieb gleichermaßen Rechnung, wie dem Wunsch nach Wohnqualität.

Alterspflegeheim Affoltern a. A.

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden neun Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (4800 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): H. von Meyenburg, Zürich; Mitarbeiter: Fredy Wyss

2. Preis (4500 Fr.): Benedikt Huber und Alfred Trachsel, Zürich; Mitarbeiter: Jürg Lezzi

3. Preis (4000 Fr.): Werkgruppe für Architektur + Planung, Zürich; Sachbearbeiter: K. Hintermann, H. Braendle, J. Bosshard

4. Preis (1200 Fr.): Hans und Annemarie Hubacher, Peter Issler und Partner, Hansulrich Maurer, Zürich

5. Preis (1000 Fr.): Architektengemeinschaft Grueninger, Theus und Partner AG, Zürich.

Zusätzlich erhielt jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von 1500 Fr. Fachpreisrichter waren Walter Hertz, Zürich, Walter Schind, Zürich, Fredi Wegmüller, Wettwil. Die Ausstellung ist geschlossen.